

Versetzt in den Parkhaus-Keller ^{N02} _{13.03.10}

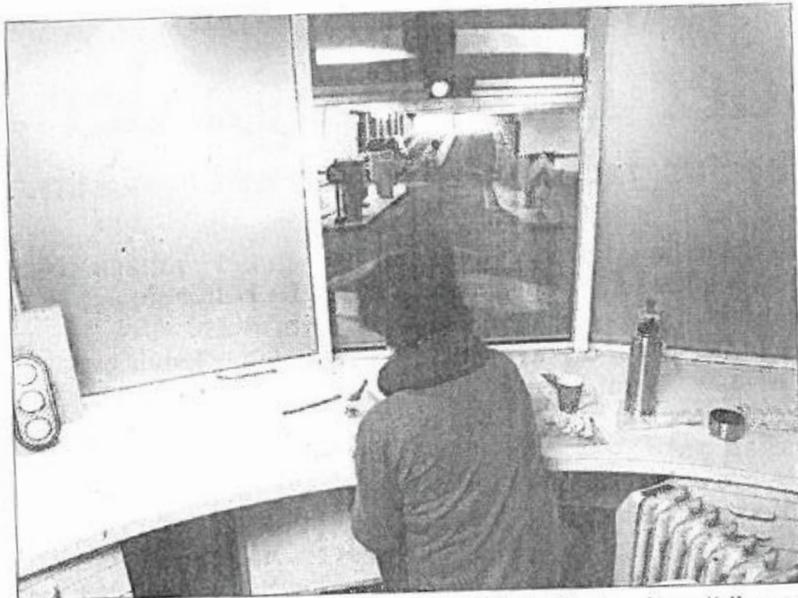
OPG-Mitarbeiterin musste Autokennzeichen aufschreiben

hin **OSNABRÜCK.** Ein arbeitsrechtlicher Streit zwischen einer Mitarbeiterin der OPG und ihrem Arbeitgeber hat in dieser Woche einen skurrilen Höhepunkt erreicht: Die 43-Jährige saß allein in einer Kabine der Vitihof-Garage und schrieb Autokennzeichen auf.

Das Zerwürfnis zwischen der Mitarbeiterin und der Geschäftsführung der Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft (OPG) scheint unüberbrückbar. Die 43-Jährige hat eine Kündigung zum 31. März erhalten, gegen die sie sich arbeitsrechtlich wehrt.

Der Konflikt schwelt seit Monaten, seit die OPG-Leitstelle wegen Bauarbeiten vom Nikolaiort zum Flughafen Münster/Osnabrück umgezogen ist. Danach musste die 43-Jährige täglich nach Greven fahren. Es habe nie konkrete Aussagen gegeben, wie lange dieser Zustand anhalte, ob und wann die Leitstelle in den Nikolaiort zurückkehre, sagt die Betroffene. Von November bis zum Mittwoch dieser Woche war sie krankgeschrieben.

Als sie am Mittwoch wieder zum Dienst erschien, schickte OPG-Geschäftsführer Ingo Hoppe sie zur Vitihof-Garage. Über den Auftrag gibt es unterschiedliche Darstellungen: Die 43-Jährige sagt, sie solle die Auto-



Sinnlose Schreibarbeit: Eine OPG-Mitarbeiterin, die mit ihrem Arbeitgeber im Streit liegt, musste im Vitihof Autokennzeichen erfassen. Ihr Anwalt spricht von Mobbing. Foto: Gert Westdörp

kennzeichen notieren. Ingo Hoppe erklärte gestern, sie habe lediglich die Herkunft der Autofahrer festhalten sollen. Alles andere wäre mit dem Datenschutz gar nicht vereinbar.

Tatsache ist: Die Frau saß bis gestern in der leer stehenden Parkwächter-Kabine an der unterirdischen Einfahrt des Parkhauses und notierte brav die Autokennzeichen. Täglich von 6.30 bis 14.30 Uhr. Am ersten Tag sei die Loge sogar unbeheizt gewesen, sagt sie. Gestern sorgte eine Elektroheizung für etwas Wärme. Was mit den Daten geschehen solle, wisse sie nicht. Sie empfinde das Ganze als Schikane. Ihr An-

walt **Manuel Calvo Fernandez** spricht von Mobbing. Die Versetzung in den Vitihof-Keller und die auch rechtlich höchst zweifelhafte Tätigkeit verletze das Persönlichkeitsrecht seiner Mandantin.

OPG-Geschäftsführer Hoppe hält daran fest, dass das Vertrauensverhältnis endgültig zerstört und eine Weiterbeschäftigung unmöglich ist. Zu den Gründen will er nichts weiter sagen. Die öffentliche Aufmerksamkeit, die die Schreibarbeit der Frau im Vitihof-Keller erregte, veranlasste Hoppe gestern zu einer Reaktion: Die Frau wird vom Vitihof abgezogen und ab Montag ihren Resturlaub nehmen.